

**SYSTEM DER DEUTSCHEN SPRACHE**  
**SCHRIFTLINGUISTIK**  
SANDRA DÖRING  
Stand 24. November 2016  
Das Dokument wird regelmäßig aktualisiert.

## 1 ORGANISATION

- Das Seminar ist Teil des Moduls 04-003-2015 (Modultitel: System der deutschen Sprache; Abstrakter Veranstaltungstitel: Seminar System der deutschen Sprache; Konkreter Veranstaltungstitel: Schriftlinguistik)
- Das Seminar findet freitags 9.15 bis 12.30 Uhr im HS 15 statt.
- Meine Sprechstunde findet mittwochs 15.30-16.30 Uhr im GWZ 14.05 statt. Bitte tragen Sie sich auf die Liste neben der Bürotür ein.
- Prüfungsleistung: Klausur (90min), 16.12.2016, 9.00-10.30 Uhr (voraussichtlich HS 15).
- Bitte bringen Sie diesen Teil des Veranstaltungsheftes Stand 12.10.2016[!] zur ersten Lehrveranstaltung mit und überlegen Sie sich im Vorfeld, welche Themen/welche Termine Ihnen für Ihren Seminarbeitrag passen (siehe Liste in Abschnitt 1.6.5, S. 3).

### 1.1 (Kurz)Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

Nach Dürscheid (2012) soll die theoretische Beschäftigung mit der geschriebenen Sprache als Gegenstand der Sprachwissenschaft unter Schriftlinguistik gefasst werden. Im Seminar werden wir uns mit Schriftsystemen, Schriftspracherwerb und Graphematik – Orthografie auseinandersetzen. Details (Seminarplan und Literatur) ab 02.09.16 unter: <http://www.uni-leipzig.de/~doering/?Lehre>

### 1.2 Lernziele des Seminars

- Sicherheit im Umgang mit Fragen zur Schrift (Orthografie, öffentlicher Diskurs, Schriftgeschichte, unterschiedliche Schriftsysteme, Typografie, Korrekturzeichen)
- Einordnen der Bedeutung der Schrift und des Schriftspracherwerbs, auch im Hinblick auf die vielen (vollständigen) Sprachen und Varietäten ohne Schrift
- Systemcharakter von geschriebener Sprache

### 1.3 Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesprochene Sprache - geschriebene Sprache, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Verhältnis von gesprochener zu geschriebener Sprache, eigener Systemcharakter von geschriebener Sprache, Bedeutung von Orthografie in der Öffentlichkeit in Deutschland und in anderen Ländern
- Schriftsysteme
- Schriftgeschichte und Schriftspracherwerb
- Typografie und Korrekturzeichen

### 1.4 Literaturhinweise, Auswahl, Stand 24. November 2016

Die Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung kommentiert und während des Semesters aktualisiert.

- Schriftlinguistik: Dürscheid (2012), Karg (2015), Rogers (2011)
- Typografie: Willberg und Forssman (2013), William und Hildebrandt (2015)

- Orthografie und Graphematik: Fuhrhop (2006), Eisenberg (2006), Bredel (2006), Bredel (2009)
- Interpunktion Bredel (2011)
- Schriftspracherwerb: Dürscheid (2012), Bredel et al. (2011)
- HSK-Band *Schrift und Schriftlichkeit* (Band 10, 1 und 2): Günther und Ludwig (1994; 2000)
- Nachschlagewerke: Rat für deutsche Rechtschreibung (2006), Dudenredaktion (2006)

### 1.5 Seminarplan, Stand 24. November 2016

	Termin	Thema	Hinweise für alle (Basistexte)
1	14.10.2016	Organisation	
2		Einführung: Gesprochene und geschriebene Sprache	Vorwissen (Seminarunterlagen?)
3	21.10.2016	Orthografie in der Öffentlichkeit	Karg (2015: Kap. Einleitung und 1)
4		Schriftgeschichte	Dürscheid (2012: Kap. 3)
5	28.10.2016	Graphematik und Orthografie	Eisenberg (2006: Kap. 8), Fuhrhop (2006), Details siehe 1.6.5
6			
	<i>04.11.2016</i>	<i>keine Lehrveranstaltung</i>	<i>dafür: 18.11.2016 [+30min], Tagung, Breaking the Maya Code</i>
7	11.11.2016	Schriftspracherwerb	Bredel (2009)
8			
	15.11.2016	19 Uhr, Hörsaal 2	Breaking the Maya Code (Originalversion)
9	18.11.2016 [bis 13 Uhr]	Schriftsysteme	Rogers (2011: 1-19), Eisenberg (1996)
10			
11			
12	25.11.2016	Typografie, Korrekturzeichen	Siehe Veranstaltung 25.11.2016
13		Zusammenfassung, Übung, Wiederholung	
14	02./03.12.2016	<i>Grammatik für die Schule</i>	<i>Tagung am 02./03.12.2016</i>
15		<i>Klausur</i>	

- Filmangebot: Breaking the Maya Code, **Termin** in Absprache mit den TN

### 1.6 Arbeitsweise

#### 1.6.1 Seminarunterlagen

Zum Seminar gibt es folgende Dokumente:

- Stx\_System\_2015\_WS2016\_FuerSeminar Teilnehmer.pdf
- Stx\_System\_2015\_WS2015\_Folien.pdf

Beide Dokumente werden im Laufe des Seminars erstellt und aktualisiert (Stand XX). Sie finden die elektronischen Dokumente auf meiner Homepage ([www.uni-leipzig.de/~doering/lehre](http://www.uni-leipzig.de/~doering/lehre))

#### 1.6.2 Verbindliche Vorbereitung des Seminars

Berücksichtigen Sie in Ihrer Wochenplanung, dass die Vorbereitung des Seminars (Nachbereitung, Literatur, Fragen und Analysen) viel Zeit in Anspruch nehmen kann, vor allem, weil es sich um „Doppelsitzungen“ handelt.

- Lesen Sie die für das Seminar vorgesehenen Texte. Bereiten Sie ggf. Aufgaben und Übungen vor.
- Die Seminarinhalte bauen aufeinander auf. Aufgrund der in der Modulbeschreibung vorgesehenen Präsenzzeit wird die aktive regelmäßige Teilnahme am Seminar vorausgesetzt.

### 1.6.3 *Symbole*

- ☐ Literaturangabe der Literatur, die als Seminarvorbereitung bearbeitet werden soll
- ✍ Zum Seminar schriftlich zu bearbeiten (Texte, Übungen, Exzerpte ...)
- ☞ Dies sollte unbedingt beachtet werden.

### 1.6.4 *Gestaltung der Veranstaltungen*

- Im Seminar werden die gelesenen Texte als Grundlage vorausgesetzt. Diese dienen als gemeinsame Basis für die Diskussionen.
- Alle Seminarteilnehmer\_innen beteiligen sich mit einem eigenen Seminarbeitrag.

### 1.6.5 *Seminarbeitrag*

- Die können ein Thema/einen Text wählen, wofür Sie in der Veranstaltung der Experte/die Expertin sind. Dies involviert eine intensivere Vorbereitung und ein kurzes Referat (ca. 5-8min).
- Der Seminarbeitrag enthält in aller Kürze drei Punkte:
  - Kurze Zusammenfassung des Inhalts (roter Faden des Textes, Fragestellung)
  - eine Entdeckung (was war überraschend oder neu für Sie, was haben Sie gelernt)
  - ein (linguistisches) Problem (Skizzierung des Problems, der Herleitung, der Frage, ggf. des Problemlöseansatzes, warum ist das wofür oder für wen ein Problem)
- Das Thema des Seminarbeitrags kann einen Baustein Ihrer Klausurleistung bilden (Sie können sich in der Klausur aber auch für ein anderes Thema entscheiden, wenn Ihnen das lieber ist).
- Details in der ersten Veranstaltung.

Datum	Thema	Beitragsthemen	Verantwortlich
21.10.2016	Öffentlichkeit	Karg (2015: Kap. Einleitung und 1)	alle!
		Karg (2015: Kap. 2)	1 Nikolaus
		Karg (2015: Kap. 3)	2 Münzel
		Karg (2015: Kap. 5)	3 Wohlfahrt
	Schriftgeschichte	Dürscheid (2012: Kap. 3)	4 Hofmann
28.10.2016	Phonem-Graphem	Eisenberg (2006: Kap. 8.2, 8.2.1) Fuhrhop (2006: Kap. 2)	M-Z A-L
	Silbische Schreibung	Eisenberg (2006: Kap. 8.2, 8.2.2)	5 Eienkel
		Fuhrhop (2006: Kap. 3)	6 Lehmann
	Morphologische Schreibung	Eisenberg (2006: Kap. 8.2, 8.2.3)	7 Beyer
		Fuhrhop (2006: Kap. 4)	8 Kolawski
	GZS	Eisenberg (2006: Kap. 8.4)	9 Schlaeger
		Fuhrhop (2006: Kap. 7)	10 Wufking
	GKS	Eisenberg (2006: Kap. 8.5) Fuhrhop (2006: Kap. 6)	A-L M-Z
	GZS: Zweifel	Fuhrhop (2006: aus Kap. 8)	11 Bauer
		Fuhrhop (2006: aus Kap. 8)	
11.11.2016	Schriftspracherwerb	Bredel (2009)	12 Gründel
		Bredel (2009)	13 Hasselgruber
		Bredel (2009)	14 Hasselmann
		Bredel (2009)	15 Hinnerichs
		Karg (2015: Kap. 4)	16 Manske
		Karg (2015: Kap. 4)	17 Michel
		Dürscheid (2012: Kap. 7)	18 Rubel
		Dürscheid (2012: Kap. 7)	19 Weseler
		Dürscheid (2012: Kap. 7)	20 Scheidt
18.11.2016	Theorie	Rogers (2011: 1-19)	alle
	Japanisch	Rogers (2011: Kap. 4.1)	21 Junghanns
	Koreanisch	Rogers (2011: Kap. 4.2)	22 Hähnel
	Vietnamesisch	Rogers (2011: Kap. 4.3)	23 Dietl
	Hebräisch	Rogers (2011: Kap. 7.4)	24 Ritter
	Arabisch	Rogers (2011: Kap. 7.5)	25 Hugel
	Keilschrift (cuneiform)	Rogers (2011: Kap. 5)	26 Stein
	Griechisches Alphabet	Rogers (2011: Kap. 8)	27 Rhiza
	Griechisches Alphabet	Rogers (2011: Kap. 8)	28 Lossie
	Chinesisch	Rogers (2011: Kap. 3)	29 Dienerowitz
	Maya	Rogers (2011: Kap. 12)	30 Schubert
	Georgisch		31 Kühn
	Russisch		Bauer
	Französisch		32 Fritsch
	Deutsch	Eisenberg (1996)	alle
25.11.2016	Typografie	Dürscheid (2012: Kap. 6)	33 von der Woude
25.11.2016		Dürscheid (2012: Kap. 6)	34 Rubin
		Korrekturzeichen	35 Curth

## 1.7 Extracurriculare Angebote

### 1.7.1 Lese- und Arbeitsgruppe Morphologie/Syntax

Sie wollen gern noch mehr morphologische und syntaktische Fragestellungen diskutieren? Bitte wenden Sie sich direkt an mich, da es in diesem Semester keine regelmäßigen Termine gibt.

### 1.7.2 Grammatik für die Schule (GrafüS)

## Call for Papers

### 1. Treffen des DFG – Netzwerks: Grammatik für die Schule (GrafüS)

Termin: 2.-3. Dezember 2016, Universität Leipzig  
Organisation: Dr. Sandra Döring, Jun.-Prof. Dr. Daniela Elsner

Das DFG – Netzwerk „Grammatik für die Schule“<sup>1</sup> (GrafüS) hat sich zum Ziel gesetzt, den inhaltlichen Austausch und die Verzahnung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und schulischen Akteuren<sup>2</sup> zu fördern, um die universitäre Lehrerausbildung im Bereich der Sprachwissenschaft zu optimieren. Zu diesem Zweck sind mehrere Netzwerktreffen geplant, in denen die Perspektiven Schule und Universität im Zentrum stehen werden.

Im ersten Netzwerktreffen soll zunächst die Perspektive der Schüler und Lehrer eingenommen werden, um zu überlegen, über welche Kompetenzen diese letztendlichen Adressaten verfügen sollen. Hierbei sollen vor allem folgende Fragen diskutiert werden:

- Welche linguistischen Kompetenzen sollen und können bei Schülern im Grammatikunterricht ausgebildet werden?
- Über welche Kompetenzen, über welches linguistische Fachwissen sollen Lehrer (auch unter Berücksichtigung bestehender Sprachkompetenzen im Klassenzimmer) verfügen?

Zur Tagung laden wir Fachwissenschaftler, Fachdidaktiker und Akteure der Praxis ein, sich in 20-minütigen Vorträgen mit anschließender 10-minütiger Diskussion in das Netzwerk einzubringen.

Bei Interesse bitten wir darum, ein kurzes, aussagekräftiges Abstract des entsprechenden Beitrages (max. eine A4-Seite, als .pdf) bis zum 15.11.2016 an [grafues@uni-leipzig.de](mailto:grafues@uni-leipzig.de) zu senden.

Wir freuen uns, dass wir außerdem Prof. Dr. Joachim Grabowski (Hannover) und Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos (Duisburg/Essen) als Redner ankündigen können.

Deadline für das Abstract: **15.11.2016**  
Bescheid über Annahme des Abstracts: 21.11.2016

<sup>1</sup> Mitglieder des DFG-Netzwerks: Prof. Dr. Ursula Bredel (Hildesheim), Dr. Sandra Döring (Leipzig), Jun.-Prof. Dr. Daniela Elsner (Leipzig), Prof. Dr. Peter Gallmann (Jena), Prof. Dr. Jochen Geilfuß-Wolfgang (Mainz), Maria Geipel (Jena/Oldenburg), Jun.-Prof. Dr. Agnes Jäger (Köln), Jun.-Prof. Dr. Iris Kleinbub (Ludwigsburg), Prof. Dr. Grit Mehlhorn (Leipzig), Wiebke Pippel (Braunschweig), Sandra Ponitka (Leipzig), Prof. Dr. Björn Rothstein (Bochum), Dr. Romy Schroeter (Leipzig), Dr. Jacqueline Thißen (Bochum), Prof. Dr. Angelika Wölstein (Mannheim).  
<sup>2</sup> Maskuline Personenbezeichnungen werden generisch verstanden.

### 1.7.3 SPIGL, Sprachwissenschaftliche Vorträge am Institut für Germanistik

Die Vorträge finden in der Vorlesungszeit (wenn nicht anders angegeben) **dienstags 18-19 Uhr** im GWZ, Beethovenstr. 15, **14.16** statt. Das Programm finden Sie auf der Homepage des Instituts für Germanistik ([www.uni-leipzig.de/~germ](http://www.uni-leipzig.de/~germ)). Sie sind herzlich eingeladen.

## 2 VERANSTALTUNGEN

### 2.1 Veranstaltung am 14.10.2016

#### 2.1.1 Zur Vorbereitung des Seminars

- ☞ Diesen ersten Teil des aktuellen Veranstaltungsheftes Stand 12.10.2016 mitbringen.
- ☞ Wählen Sie zwei bis drei alternative Themen/Termine für Ihren Seminarbeitrag.

#### 2.1.2 Seminarinhalt

- Einführung: Schriftsysteme, gesprochene - geschriebene Sprache, Graphematik - Orthografie
- Dürscheid (2012: Kap. 1, 4, 5)

### 2.2 Veranstaltung am 21.10.2016

#### 2.2.1 Zur Vorbereitung des Seminars

- ☞ Terminvorschlag Film: 15.11.2016 [?], 18 Uhr?
- ☞ Bitte prüfen Sie den Eintrag für Ihren Seminarbeitrag.

📎 Welche Bedeutung hat Orthografie Ihrer Meinung nach in Deutschland? (für die Erasmusstudierenden: in Ihren Ländern)? Woran machen Sie dies fest?

Welche Bedeutung hat Orthografie für Sie als Lehrer\_in? Bedenken Sie auch unterschiedliche Kontexte. (Diskussion im Seminar)

📖 Karg (2015: Einleitung, Kap. 1); Dürscheid (2012: Kap. 3)

#### 2.2.2 Seminarinhalt

- Orthographie in der Öffentlichkeit: Dürscheid (2012) und Karg (2015)
  - Grundlagen und Grundfragen
  - Popularität
  - Orthographie in der Sprachwissenschaft
  - Andere Länder
- Schriftgeschichte Dürscheid (2012: Kap. 3)

### 2.3 Veranstaltung am 28.10.2016

#### 2.3.1 Zur Vorbereitung des Seminars

- 📖 Die entsprechenden Textpassagen in Fuhrhop (2006) bzw. Eisenberg (2006).

#### 2.3.2 Seminarinhalt

- Orthographie und Graphematik
  1. Graphem-Phonem-Korrespondenz
  2. Silbisches Prinzip
  3. Morphologisches Prinzip
  4. GZS (mit Zweifelsfallproblematik)
  5. Grundlagen der GKS

Hinweis: Wenn Sie Schwierigkeiten mit diesen Inhalten hatten, können Sie auch in Duden (2016) das Kapitel zu Phonemen und Graphemen nachlesen. Dort finden Sie auch Grundlagen zur Phonologie (und da das Kapitel von Peter Eisenberg geschrieben wurde, kann es als Ergänzung gut angeschlossen werden.)

*Empfehlung: Bearbeiten Sie die Aufgaben ruhig mehrfach, erst mit Ihren Unterlagen, dann ohne; ohne limitierten Platz für die Antwort, dann mit; ohne Zeitlimit, dann mit. Verbessern Sie bei jedem Schritt Ihre Antwort, sodass diese kürzer, präziser wird.*

1. Zeigen Sie anhand eines Beispiels, dass die Schreibung im Deutschen nicht auf Phone sondern auf Phoneme bezogen ist.
2. Legen Sie den Unterschied zwischen Buchstabe und Graphem anhand von Beispielen dar.
3. Erläutern Sie, was Sie unter den Prinzipien der Schreibung verstehen und erklären Sie die graphematischen Regeln anhand von Beispielen.
4. Erklären Sie die fehlerhafte Schreibung der folgenden Beispiele und begründen Sie mithilfe der Prinzipien der Schreibung die korrigierte Variante.
  - Kelber sind kleine Rinder.
  - Er rante nach Hause.
  - Folkszelungen gab es schon vor 6000 Jahren.
5. Worin besteht der Unterschied zwischen *Graphematik* und *Orthographie*?
6. Nennen Sie ein Beispiel für einen Graph, welcher verschiedene Phoneme realisiert und ein Beispiel für ein Phonem, welches unterschiedliche graphische Realisierungen aufweist.

Erste Hinweise für die Zusammenfassung Ihres Seminarbeitrags:

- Fassen Sie den Text in drei wesentlichen Aspekten zusammen.
- Ordnen Sie den Text in den Seminarzusammenhang ein und stellen Sie Querverbindungen her.
- Wofür/für welchen Kontext ergibt sich welches Problem und warum?
- Welcher Aspekt Ihres Textes ist für Sie persönlich neu, interessant, überraschend oder schulrelevant – warum?

## 2.4 Veranstaltung am 11.11.2016

### 2.4.1 Zur Vorbereitung des Seminars

- ☞ Lesen Sie Bredel (2009), Karg (2015: Kap. 4) und/oder Dürscheid (2012: Kap. 7) und bereiten Sie – ausgehend von Ihrem Text – Fragen an die Seminarbeiträge zum Thema Schriftspracherwerb vor, sodass sie am Ende des Seminars den Inhalt der drei Texte verstanden haben.
- Zusätzlich können Sie auch in Bredel et al. (2011) reinlesen.

### 2.4.2 Seminarinhalt

Schriftspracherwerb

- Wie funktioniert unsere Schrift? (Wdhl und Aufgaben)
- Wie funktioniert der Schriftspracherwerb? (Diskussion der Texte, Seminarbeiträge, Beispielaufgabe)
- Wer ist beteiligt an der Diskussion? Wo liegen die Probleme und Lösungsansätze? (Querthema)

## 2.5 Veranstaltung am 18.11.2016

### 2.5.1 Zur Vorbereitung des Seminars

- ☞ Lesen Sie Eisenberg (1996) - den Aufsatz finden Sie auch online über die UB in Günther und Ludwig (2000).
- ☞ Lesen Sie Rogers (2011: Kap. 2).

- Ziel des Seminars ist es, eine Übersicht zu erarbeiten, in der die verschiedenen Schriftsysteme verglichen werden. Dafür ist es notwendig, sich bereits im Vorfeld einige Kriterien zu überlegen, die zum Vergleich taugen.
- Diejenigen, die einen Seminarbeitrag vorbereiten, sollten das Schriftsystem zeigen (Internet, USB-Stick, Projektion einer Papierseite). Bitte achten Sie bei der Vorbereitung darauf, was Ihnen als Vergleichskriterium auch hinsichtlich anderer Schriftsysteme tauglich erscheint.
- Am Ende des Seminars sollten alle neben dem Deutschen mindestens zwei weitere Systeme gut kennen.

### *2.5.2 Seminarinhalt*

- Zusammenfassung der theoretischen Einleitung bei Rogers (2011)
- Vorstellung verschiedener Schriftsysteme
- Systematisierungskriterien

## **2.6 Veranstaltung am 25.11.2016**

### *2.6.1 Zur Vorbereitung des Seminars*

- Typografie und Layout: Bringen Sie in die Veranstaltung einen Artikel, ein Buch, einen Ausdruck o.ä. mit, der Ihnen Hinweise zur optimalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit gibt. Welche Aspekte erscheinen Ihnen dabei besonders wichtig?
- Korrekturzeichen: Machen Sie sich mit den wichtigsten Korrekturzeichen vertraut (z.B. über [www.download.twolky.de/download/Korrekturzeichen.pdf](http://www.download.twolky.de/download/Korrekturzeichen.pdf) oder im Rechtschreibduden (Duden (2016), Teil 1). Bringen Sie die Unterlagen zum Seminar mit, sodass Sie damit arbeiten können.
- Prüfen Sie in der Checkliste, ob Sie alle Anforderungen verstehen, S. 9, Abschnitt 3.



### 3 CHECKLISTE

#### Das können Sie (Stand 22.11.2016)

- Sie können folgende Begriffe, Konzepte anhand von Beispielen kurz erläutern: Graphematik, Orthographie, Graphem, Buchstabe, Allograph, Ligaturen, Diakritika, Konsonantenschrift, Alphabetschrift, Silbenschrift (Morenschrift), logographisches (morphographisches) Schriftsystem
- Sie können das Verhältnis von gesprochener und geschriebener Sprache diskutieren.
- Sie können die Bedeutung von Schrift und die Popularität von Orthographie erörtern.
- Sie können die drei bis vier wichtigsten Prinzipien der Schreibung erläutern und anhand von gegebenen Beispielen zuordnen.
- Sie können Richtig- und Falschreibungen erklären.
- Sie können Prinzipien der Groß- und Keinschreibung im Deutschen anhand von Beispielen skizzieren.
- Sie können darlegen, was für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb gelernt werden muss (bezogen auf das Deutsche).
- Sie können die Methode der Anlauttabelle und den silbenbasierten Ansatz kurz erläutern und jeweils Vor- und Nachteile der beiden Methoden gegenüberstellen.
- Sie können neben dem deutschen Schriftsystem zwei weitere Schriftsysteme in den Grundzügen skizzieren und mit dem Deutschen in wenigstens fünf Aspekten vergleichen.
- Sie können die vier Typen von Schriftsystemen skizzieren und jeweils ein Beispiel ergänzen.
- Sie können Schriftsysteme verschiedenen Schriftrichtungen zuordnen.

#### 3.1 Kriterien der Bewertung der Darstellung des Seminarbeitrags in der Klausur

- Vorhanden sein sollten:
  1. Bezugstext: Thema, Text, Autor
  2. Fragestellung des Textes, des Themas
  3. Wesentliche Punkte werden zusammengefasst
  4. Beispiele
  5. Einordnung in den Seminarzusammenhang, Querverbindung zu anderen Themen
  6. Wofür/für welchen Kontext ergibt sich welches Problem und warum?
  7. Welcher Aspekt Ihres Textes ist für Sie persönlich neu, interessant, überraschend oder schulrelevant – warum?
  8. Zusammenfassung, Schlussfolgerung, Fazit oder Folgefrage
- Achten Sie auf Übergänge und Wortwahl (vgl. daraus folgt, das zeigt deutlich ...)  
Formulierungshilfen z.B. unter:

[http://www.stksachs.uni-leipzig.de/tl\\_files/media/pdf/studienbegleitung/schreibkurs/P31Formulierungshilfen.pdf](http://www.stksachs.uni-leipzig.de/tl_files/media/pdf/studienbegleitung/schreibkurs/P31Formulierungshilfen.pdf)

#### 3.2 Bewertungskriterien

- Das Thema (Text, Autor o.ä.) werden genannt.
- Eine kurze Zusammenfassung ist vorhanden.
- Dabei ist die Fragestellung des Textes/Themas herausgearbeitet.
- Beispiele zur Illustration sind vorhanden und werden erläutert, eingeführt, kommentiert.
- Ein selbst gewähltes Problem wird skizziert.
- Ein individuell gewählter Aspekt (neu, interessant, überraschend oder schulrelevant) wird begründet ausgewählt und kurz erläutert.

- Linguistische Fachkenntnisse sind vorhanden, Fachtermini werden verwendet, das Thema kann innerhalb des Seminars verortet werden.
- Die Argumentation ist logisch aufgebaut, sie zeugt von einer gewissen Argumentationstiefe.
- Wünschenswert: kritische Auseinandersetzung

## LITERATUR

- Bredel, Ursula (2006): 'Orthographische Zweifelsfälle', *Praxis Deutsch* **198**: 6–15.
- Bredel, Ursula (2009): 'Orthographie als System - Orthographieverwerb als Systemerwerb', *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* **153**: 135–154.
- Bredel, Ursula (2011): *Interpunktion*. KEGLI Band 11, Universitätsverlag Winter, Heidelberg.
- Bredel, Ursula, Nanna Fuhrhop und Christina Noack (2011): *Wie Kinder lesen und schreiben lernen*. Francke Verlag, Tübingen.
- Duden (2016): *Duden - Die Grammatik - Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Der Duden in 12 Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4; 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Dudenverlag, Mannheim [u.a.].
- Dudenredaktion, Hrsg. (2006): *Duden. Die deutsche Rechtschreibung (Duden. Band 1)*. 24. Auflage, Dudenverlag, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- Dürscheid, Christa (2012): *Einführung in die Schriftlinguistik*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. 4. Auflage.
- Eisenberg, Peter (1996): Das deutsche Schriftsystem. In: Ludger Hoffmann, Hrsg., *Sprachwissenschaft: Ein Reader (2010)*. 3. Auflage, de Gruyter, Berlin, 431–439.
- Eisenberg, Peter (2006): *Grundriss der deutschen Grammatik 1: Das Wort*. Metzlersche J.B. Verlagsbuchhandlung. 3., durchgesehene Auflage.
- Fuhrhop, Nanna (2006): *Orthografie*. KEGLI Band 1, Universitätsverlag Winter GmbH, Heidelberg. 2. Auflage.
- Günther, Hartmut und Otto Ludwig, Hrsg. (1994): *Schrift und Schriftlichkeit. Writing and Its Use (HSK 10/1)*. de Gruyter, Berlin, New York. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK).
- Günther, Hartmut und Otto Ludwig, Hrsg. (2000): *Schrift und Schriftlichkeit. Writing and Its Use (HSK 10/2)*. de Gruyter, Berlin, New York. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (HSK).
- Karg, Ina (2015): *Orthographie. Öffentlichkeit, Wissenschaft und Erwerb*. Walter de Gruyter, Berlin, München, Boston.
- Rat für deutsche Rechtschreibung, Hrsg. (2006): *Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis*. Narr, Tübingen.
- Rogers, Henry (2011): *Writing Systems. A Linguistic Approach*. Blackwell Publishing, Oxford. 7. Auflage.
- Willberg, Hans Peter und Friedrich Forssman (2013): *Erste Hilfe in Typografie. Ratgeber für Gestaltung mit Schrift*. Verlag Herrmann Schmidt, Mainz. 7. Auflage.
- William, Jim und Gesine Hildebrandt (2015): *Schrift wirkt*. Verlag Herrmann Schmidt, Mainz. 2. Auflage.